



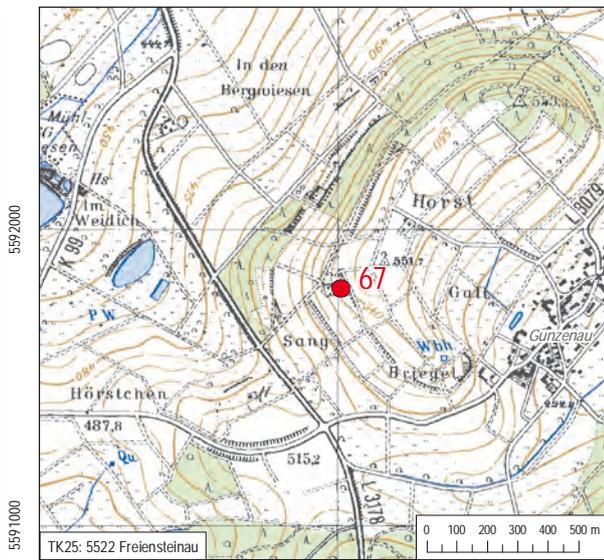
Steinbruch am Horst bei Freiensteinau-Gunzenau.



Klüftung im Steinbruch am Götzenberg bei Freiensteinau-Salz.

## 67 ehem. Steinbruch Horst bei Freiensteinau-Gunzenau

Aufschluss: Steinbruch  
Gestein: Basanit  
TK 25: 5522 Freiensteinau  
Lage: R: 35 28 005, H: 55 91 804  
Landkreis: Vogelsbergkreis  
Gemeinde: Freiensteinau  
Status: ehem. Steinbruch



### Beschreibung:

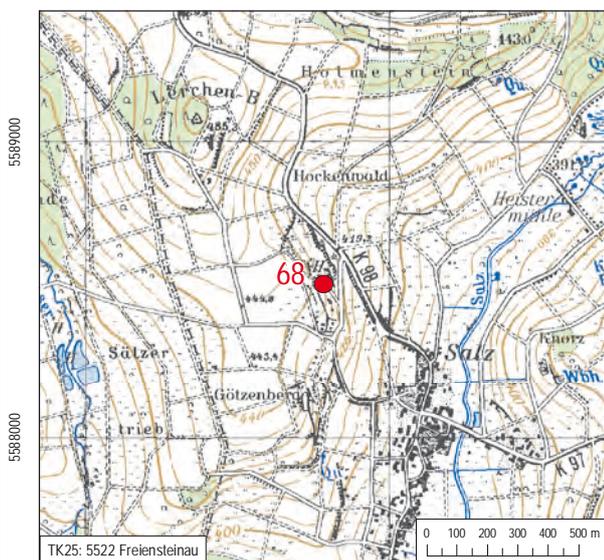
Am Westhang des 551,7 m hohen Berges Horst liegt ein aufgelassener Steinbruch, nur etwa 900 m von dem Ort Freiensteinau-Gunzenau entfernt. Er ist über die L3178 und einen befestigten Fahrweg problemlos zu erreichen.

Der aufgelassene Steinbruch, der heute als Grillplatz Verwendung findet, erschließt in eindrucksvoller Weise den Aufbau der Klüftung in einem Vulkanit. Ein Klüftsystem streicht  $170\text{--}180^\circ$  bei senkrechtem Einfallen. Eine zweite, ebenfalls steil stehende Klüftung streicht mit etwa  $80^\circ$ . Ein flach liegendes Klüftsystem fällt mit  $140\text{--}150^\circ/10\text{--}30^\circ$  SW ein. Dieses gibt dem Gestein stellenweise ein plattiges Aussehen.

Das auf dem Horst anstehende Gestein ist ein Basanit. Das Gestein ist schwarz, feinkörnig bis dicht und kompakt. Das porphyrische Gefüge ist gekennzeichnet durch Olivin-Einsprenglinge. Auffällig sind die Olivinknollen, die nicht nur außergewöhnlich zahlreich vorkommen, sondern auch relativ groß sind; häufig werden sie bis faustgroß.

## 68 ehem. Steinbruch Götzenberg NW von Freiensteinau-Salz

Aufschluss: Steinbruch  
Gestein: Basanit  
TK 25: 5522 Freiensteinau  
Lage: R: 35 25 780, H: 55 88 522  
Landkreis: Vogelsbergkreis  
Gemeinde: Freiensteinau  
Status: ehem. Steinbruch



### Beschreibung:

Der Götzenberg erhebt sich unmittelbar westlich von Freiensteinau-Salz. Am Osthang des 443,4 m hohen Berges befindet sich ein kleiner, aufgelassener Steinbruch. Er liegt etwa 500 m von Salz entfernt in nordwestlicher Richtung und ist problemlos über die K98 zu erreichen.

Der Steinbruch wurde in einem Basanit angelegt, der durch weitständige Klüftung in große Quader zerlegt ist. Die flach liegenden Klüftflächen zeigen Werte um  $90\text{--}120^\circ/10\text{--}20^\circ$  SSW. Die steil stehenden Klüfte variieren. Vorherrschend ist die eggische Richtung mit  $160\text{--}180^\circ$ . Außerdem kommen noch rheinische Klüfte sowie Ost–West streichende Klüfte vor. Dadurch erhält das Gestein bereichsweise einen säuligen oder auch plattigen Charakter.

Der einst hier gewonnene Basanit ist dunkelgrau bis schwarz. Er enthält fein verteilte kleine Bläschen, die regellos angeordnet sind. Das Gefüge ist porphyrisch mit Olivin-Einsprenglingen in einer feinkörnigen Grundmasse. Diese enthält Olivin, Klinopyroxen, Plagioklas und Magnetit. Zeolith tritt als Sekundärmineral verbreitet auf. Der Basanit ist reich an Olivinknollen.